



Code of Conduct

Aktion Regen, Verein für Internationale Zusammenarbeit

Einleitung

Die Grundlagen dieses Wertekatalogs wurden mit Trainer*innen, hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und Vorstandsmitgliedern gemeinsam erarbeitet und das Endergebnis am 20.02.2023 vom Vorstand genehmigt. In diesen Prozess haben mehrere Inhalte Einzug gefunden:

- Rückmeldungen und Erfahrungswerte lokaler Aktion Regen-Trainer*innen und RAIN WORKERs,
- Beobachtungen und Analysen des Head Office-Teams und Vertreter*innen aller Gremien,
- Analyse und Bewertung gängiger Ethik-Prozesse und deren „State-of-the-Art“ Ergebnisse im NGO-Sektor, Schwerpunkt Internationale Zusammenarbeit.

Zur aktiven Teilhabe an diesem Prozess wurden alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen von Aktion Regen eingeladen.

Verbindlichkeit der Richtlinie

Die Regelungen dieser Verhaltensrichtlinie sind für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen von Aktion Regen verbindlich. Besonders Trainer*innen sind aufgefordert, ihre erhöhte Verantwortung und Vorbildfunktion bewusst wahrzunehmen und in diesem Sinne zu agieren.

Verstöße gegen die Verhaltensrichtlinie können den Ruf der Aktion Regen nachhaltig schädigen und der Organisationen einen Schaden zufügen. Sie können daher für die/den betreffende*n Mitarbeiter*in arbeitsrechtliche Konsequenzen haben (z. B. Entlassung, Funktionsverlust, Aberkennung der Mitgliedschaft).

AKTION REGEN

Die Kerntätigkeit von Aktion Regen besteht darin, Menschen in den Partnerländern durch die Vermittlung von Wissen zu Familienplanung und sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten (SRGR) zu stärken. Dieses Bildungsprogramm heißt „Knowledge as a Chance“.

Selbstbestimmung über den eigenen Körper, eigenverantwortliches Sexualverhalten und nachhaltige Familien- und Lebensplanung sind das Resultat. Abgeleitet von unserem Wirken, Multiplikator*innen zur Verbreitung von SRGR-Wissen aus- und weiterzubilden, verstehen wir uns als eine Bildungs-NGO für Frauen-Empowerment, wo immer wir aktiv sind: im Globalen Süden ebenso wie im Globalen Norden.

Mit unserer Tätigkeit bauen wir einen perpetuierenden Empowerment-Kreislauf auf: Ermächtigte gestärkte Frauen führen zu gesunden nachhaltigen Familien - dies stärkt die gesamte Gesellschaft und führt zu gesundem Wandel. Unser Slogan lautet: **Let women rise!**

Folgende Position und Werte vertreten wir in Bezug auf unser „Knowledge as a Chance“-Programm von A bis Z

Ausbildung und Vermittlung unserer Inhalte vor Ort

In unseren Ausbildungen würdigen wir das Wissen unserer Partner*innen, fördern Wissenserwerb und Reflexions-, Entscheidungs- und Planungsfähigkeiten und liefern neue Denkansätze.

Wir bieten den Teilnehmenden in den Workshops einen geschützten Raum, in dem auch lokale Tabus (wie z. Bsp. Homosexualität) offen angesprochen werden können und sollen, auch wenn die Vermittlung im öffentlichen Raum (noch) nicht möglich ist. Unsere Teilnehmenden sollen zu kritischem Denken und Hinterfragen angeregt werden.

In der Vermittlung vor Ort wenden die lokalen Partnerorganisationen die passenden Inhalte eigenständig und unabhängig an.

Ausbildungsmaterialien und BIG 5 TEACHING TOOLS

Im Austausch mit unseren Partner*innen unterliegen die Tools und Ausbildungsmaterialien einer ständigen kritischen Reflexion und einem regelmäßigen Verbesserungsprozess.

Austausch auf Augenhöhe

Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit sind die bestimmenden Faktoren unserer Arbeitsbeziehungen zu Partnerorganisationen, Teilnehmenden an Workshops und jeglichen mit uns kooperierenden Personen.

Trainings und andere Formen der Kooperation sind immer ein reziproker Austausch zwischen uns und den Partner*innen und Partnerorganisationen. Wir lernen voneinander.

Entwicklungszusammenarbeit (EZA)

Wir verwenden den Begriff Entwicklungszusammenarbeit anstelle des veralteten Begriffs der Entwicklungshilfe, der die Überlegenheit des Geberlandes ausdrückte und das Nehmerland in eine Bittstellung drängte. Wir sind uns bewusst, dass der derzeit gebräuchliche Begriff der Entwicklungszusammenarbeit ein partnerschaftliches Miteinander ausdrücken soll. Durch Abhängigkeit der Partner, eines Machtgefälles und oftmals fehlende Nachhaltigkeit steht auch dieser Begriff in der Kritik.

Wir sind uns einig, dass Entwicklungszusammenarbeit

- für selbstbestimmte eigene Entwicklungswege offen sein,
- sich an menschenrechtlichen Mindeststandards orientieren,
- und dem Aspekt der Nachhaltigkeit nachkommen muss.

Familie (sustainable & healthy)

Jede Person ist frei zu entscheiden, was sie unter Familie versteht. Wir anerkennen jede Form einer Lebensgemeinschaft von mind. einer erwachsenen Person mit mind. einem Kind als „Familie“, sonstige Formen des Zusammenlebens von Erwachsenen verstehen wir als „Beziehungen“.

Uns ist die physische, psychische und mentale Gesundheit einer Familie, deren Familiengröße von beiden Partnern aufgrund der ökonomischen, sozialen und persönlichen Möglichkeiten gewählt wird, wichtig.

Eine sustainable & healthy Familie umfasst:

- aller Mitglieder der Familie,
- Mutter- Kind Gesundheit,
- frühzeitiges Wissen von sexueller und reproduktiver Gesundheit,
- den Zugang zu und die Verwendung von modernen Verhütungsmethoden,
- die Einhaltung der Menschen-Frauen-Kinderrechte.

Familienplanung

Wir verstehen Familienplanung als ein Menschenrecht, das untrennbar mit Schwangerschaftsplanung verbunden ist. Dies hilft Frauen, die Anzahl ihrer Schwangerschaften sowie die Elternrolle selbst zu bestimmen und damit ihre Lebensplanung ermächtigt in die Hand zu nehmen.

Wir verstehen Familienplanung als den wesentlichen Beitrag, um die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) umsetzen zu können und Armut zu reduzieren.

Feminismus

Feminismus bedeutet für uns das Eintreten für Chancengleichheit für alle Geschlechter und ein Ende von vorgefertigten Geschlechterrollen. Wir stehen für Selbstbestimmung, Freiheit und Gleichheit für alle Menschen.

Fundraising und Ethik

Förderungen aus öffentlicher Hand sowie private Sach- und Geldspenden finanzieren die Arbeit von Aktion Regen. Die ethische und Arbeits-Grundlage für unsere Fundraising-Aktivitäten stellt der Code of Conduct für Fundraising an Hochschulen, Forschungs- und Forschungsförderungseinrichtungen des Fundraising-Verband Austria aus 2019 dar.

Wir behalten uns vor finanzielle Beiträge von Unternehmen abzulehnen, die mit unseren ethischen Grundsätzen nicht vereinbar sind.

Ganzheitlicher Ansatz

Die Einzigartigkeit unseres Programms besteht darin, dass wir medizinische, psychosoziale und menschenrechtliche Inhalte vermitteln, die mit pädagogischen und didaktischen Hilfsmitteln leicht begreifbar aufbereitet sind.

Genderbasierte Gewalt (Gender Based Violence GBV)

Wir lehnen patriarchale Unterdrückungsstrukturen und -Systeme, die Gewalt gegen Frauen, Männer und non-binäre Geschlechter hinsichtlich körperlicher, psychischer, und emotionaler Gesundheit und ökonomischer Freiheit tolerieren und fördern, ab.

Mit unserer Bildungsarbeit empowern wir Menschen und ermöglichen neue Wege, jenseits von patriarchalen Mustern. Wir geben der Gesellschaft Anstoß gesunde „Role Models“ für alle Geschlechter zu entwickeln. Damit leisten wir einen starken Beitrag zur Beendigung von GBV.

Genitale Selbstbestimmung

Wir befürworten genitale Selbstbestimmung von Kindern und Erwachsenen, und klären darüber auf, welche physischen, psychischen und mentalen Probleme Genitalverstümmelung- und Beschneidung verursachen können.

Gemäß unserem Vereinszweck konzentrieren wir uns auf verbotene Praktiken von Genitalverstümmelung (Female Genital Mutilation/Cutting, FGM/C), welche schwere Körperverletzungen bzw. Folter darstellen.

Geschlechtermodelle

Wir anerkennen, dass das binäre Geschlechtermodell, welches die biologischen Anlagen für ausschließlich weiblich oder männlich definiert, hinsichtlich sozialer Selbstdefinitionen und Gender-Identitäten veraltet ist. Es ist ein globales Faktum, dass Menschen diverse sexuelle Orientierungen und Gender-Identitäten aufweisen, auch wenn es vielfach tabuisiert und gesetzlich verboten ist.

Geschlechtergerechte Gesellschaft

Wir wissen, dass Buben und Männer eine Schlüsselposition für die Transformation zu „gesunden“ geschlechtergerechten Gesellschaften innehaben. Sowohl als Multiplikatoren und Trainer, als auch als Teilnehmende sind sie eine wichtige Zielgruppe.

Wir motivieren zum Erkennen ihrer individuellen, familiären und gesellschaftlichen Verantwortung als Brüder, Partner, Väter, Freunde, Entscheidungsträger und Ausbilder, sich selbst als neue „Role Models“ zu definieren und positionieren.

Frühzeitige, strukturelle, ganzheitliche Aufklärungsbildung verändert verhärtete, unterdrückende Rollenstereotypen und empowert die Jugend gesunde, neue Rollenverständnisse zu entwickeln. Somit

tragen sie zu Geschlechtergerechtigkeit bei. Dies gilt für unsere Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit im Globalen Norden wie im Globalen Süden.

Globaler Süden und Globaler Norden

Wir verwenden die Begriffe „Globaler Süden“ und „Globaler Norden“ um unterschiedliche politische, ökonomische und kulturelle Positionen im globalen Kontext zu benennen. Globaler Süden beschreibt eine benachteiligte gesellschaftliche, politische und ökonomische Position. Globaler Norden beschreibt die primär „weiße“ Welt, die aufgrund ökonomischer Ressourcen zur global privilegierten Klasse gehört.

Wir sind uns bewusst, dass die vormals gebräuchlichen Begriffe "Entwicklungsland" oder gar "Dritte Welt" eine eurozentristische und hierarchische Sichtweise ausdrücken, die wir ablehnen.

Internationale Zusammenarbeit (IZ)

Der Begriff Internationale Zusammenarbeit betont die Kooperation zwischen Globalem Norden und Globalem Süden, um sich gemeinsam den globalen Herausforderungen stellen zu können.

Kinderrechte- und Bedürfnisse

Wir wissen um die Wichtigkeit frühestmöglicher Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte und über Familienplanung im Sinne von Ausbildungs- und Lebensplanung. Mit unserer Arbeit unterstützen wir die Umsetzung der Kinderrechte, insbesondere hinsichtlich des Schutzes der körperlichen Unversehrtheit und der Bildungs- und Versorgungschancen.

Kulturelles Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz

Wir haben Verständnis und Respekt vor den anderen Sprachen, Verhaltensweisen, Gewohnheiten, Traditionen und Kulturen unserer Partner*innen. Wir haben die Bereitschaft zu lernen, zu verstehen, dass andere Kulturen eine andere Wahrnehmung der Welt, oder Lebensweisen haben.

Wir anerkennen Diversität und versuchen vorurteilsfrei miteinander zu interagieren, im Bewusstsein unserer eigenen kulturellen und sozialen Prägungen. Folgende Schlüsselfaktoren leiten die Zusammenarbeit mit unseren Partnern:

- Respekt, Empathie und Toleranz
- Offenheit und Unvoreingenommenheit
- Fähigkeit zum Perspektivenwechsel
- Lernbereitschaft und Anpassungsfähigkeit
- Fähigkeit für Reflexions- und Fehlerkultur

Menschenrechte

Wir bekennen uns zur Einhaltung der Grundsätze der Allgemeinen Menschenrechtskonvention der UN und zur UN-Konvention über die Rechte des Kindes und klären darüber auf.

Netzwerke und Partnerschaften

Aktion Regen ist in der Ausbildung von Multiplikator*innen über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte und der Entwicklung entsprechender Projekte und Curricula kompetent. Wir bringen unsere Fähigkeiten dort ein, wo sie fehlen und kooperieren mit Partner*innen, die unsere Kompetenzen ergänzen. Wir verweisen auf Personen und Einrichtungen mit komplementären Expertisen und Angeboten. Somit verstehen wir uns als netzwerkende NGO.

Persönlichkeitsrechte

Wir wahren die Würde und die Persönlichkeitsrechte unserer Trainings-Teilnehmer*innen, ersuchen um Genehmigung ihre Bilder und persönliche Informationen (Name, Familienstand, Beruf, Statements) verwenden zu dürfen.

Wir gehen achtsam mit sensiblen Fotos von Kindern um und vermeiden den typischen Afrika-Leid-Opfer-Diskurs.

Politik, Religion, Ethik

Aktion Regen ist politisch und konfessionell unabhängig. Die Zusammenarbeit erfolgt bedingungslos und ohne Diskriminierung von Geschlecht, sexueller Orientierung, Herkunft, Religion, politischer Einstellung oder Weltanschauung. Dabei achten wir die lokalen Strukturen.

Schwangerschaftsabbruch (Abtreibung)

Jede schwangere Frau sollte selbst entscheiden dürfen, ob sie das Kind austragen und Mutter werden möchte. Umso mehr, wenn es sich um Teenager-Schwangerschaften, ungeplante/ungewollte Schwangerschaft oder die Folge von sexuellem Missbrauch und Vergewaltigung handelt.

Wir bejahen den freien Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen, wissen aber, dass dies in vielen Ländern nicht möglich ist. Wir raten Frauen, die einen Abbruch durchführen möchten, dies unter medizinischer Aufsicht zu tun.

Wir achten auch das ungeborene Leben. Deshalb lehnen wir einen Schwangerschaftsabbruch als Methode der Familienplanung ab und betrachten ihn als Notfall. Wir klären über die medizinischen und psychischen Risiken von Schwangerschaftsabbrüchen auf. Unser Bildungsauftrag liegt in der Prävention und Aufklärung über Verhütungsmethoden zur Vermeidung ungeplanter/ungewollter Schwangerschaften.

Unsere Vision ist eine Welt der sicheren und freien Zugänge zu Information über Verhütungsmethoden, Schwangerschaftsabbrüchen und konsensuellem Sexualverhalten.

Selbstbestimmung

Die Verbreitung von „Knowledge as a Chance“ erhöht die Chancen auf ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben in Bezug auf individuelle sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte.

Wir eröffnen Räume der Reflexion darüber, welche Bedingungen zur Stillung der Grundbedürfnisse des Individuums, der Familie, aber auch der Gesellschaft nötig sind. Wir ermutigen die Menschen ihren Lebensentwurf zu planen um sich selbst, ihren Kindern und der gesamten Familie ein bestmögliches und selbstbestimmtes Leben (im Sinne der SDGs) erfüllen zu können.

Die endgültigen Entscheidungen hinsichtlich Lebens- und Familienplanung werden individuell getroffen.

Sexuelle und Reproduktive Gesundheit und Rechte (SRGR)

Sexuelle und reproduktive Gesundheit ist ein Menschenrecht. Allen Menschen steht zu, frei und selbstverantwortlich über ihren Körper und ihre Fortpflanzung zu entscheiden. Uns ist bewusst, dass vielen Menschen, insbesondere Mädchen und Frauen, diese Rechte verwehrt werden, weswegen wir großen Wert auf die Betonung des Rechts-Begriffes legen.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Wir arbeiten an der Erreichung an der von der UN definierten Agenda 2030. Die Vermittlung von Familienplanung und sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten sind DER Hebel für die Erreichung dieser globalen Ziele.

Unsere Arbeit deckt im Besonderen die folgenden SDGs ab:

- SDG 1: Keine Armut
- SDG 2: Kein Hunger
- SDG3: Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 4: Hochwertige Bildung
- SDG 5: Geschlechtergleichheit
- SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- SGD 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Sprache

Sprache bewirkt Sichtbarkeit und schafft Wirklichkeit. Geschlechtergerechte Sprache ist ein wichtiger Aspekt, um die Gleichbehandlung der Geschlechter zu fördern.

Wir verwenden geschrieben und gesprochen genderneutrale oder gendersensible Begriffe mit * (Trainer*innen). Das generische Maskulinum, welches die männliche Form als allgemeingültige Norm versteht, lehnen wir ab, da es die Hälfte der Menschheit ausschließt.

Trainer*innen

Trainer*innen von Aktion Regen tragen große Verantwortung und haben eine Vorbildfunktion. Sie sehen die Zusammenarbeit mit Partner*innen als gemeinsame Entwicklung an. Sie sind Kooperations-

partner*innen, die komplexes, Tabu-behaftetes Wissen teilen. Sie behandeln die Teilnehmer*innen im Training auf Augenhöhe. Sie sind in den Workshops selbst Lernende.

Trainer*innen sind Partner*innen, die nicht diktieren, sondern Perspektiven bieten und die individuelle Entscheidungsfähigkeit fördern.

Verhütungsmethoden, Verhütungsmittel

Wir versuchen Misstrauen und Angst vor modernen Kontrazeptiva, familiäre und gesellschaftliche Hindernisse, religiöse Verbote und kulturelle Vorgaben zu beachten und den Menschen dennoch eine aufgeklärte faktenbasierte Sichtweise zu vermitteln.

Wir betonen die Verwendung moderner Verhütungsmittel, dennoch kann natürliche Verhütung unter bestimmten Umständen sehr wohl eine Empfehlung sein. Wir führen keine medizinischen Eingriffe durch oder verteilen Verhütungsmittel – es sei denn, dies ist vereinbarter Teil eines Bildungs-Projektes. Unsere lokalen Partner*innen verweisen auf die lokalen Möglichkeiten der Verfügbarkeit von Verhütungsmitteln.

Unterschrift des Vorstandes und der Geschäftsführung:

20.02.2023

Ing. Friedrich Kopitar

Mag. Joachim Frank

Mag. Dagmar Ransmayr

Katharina Zlattinger MA MA

Dr. Jutta Reisinger

Dr. Ines Kohl